

Handout zur Pressekonferenz Netzpolitik

Doris Aschenbrenner
am Dienstag, 2.10.2012, 11 Uhr,
im Haus der Bayerischen Wirtschaft, Max-Joseph-Straße 5, 80333 München

>> format B:

Reboot Bayern für die digitale Zukunft

Die rasante technische Entwicklung des Internets und die starke Zunahme von moderner Kommunikation verursachen einen tiefen Umbruch – auch in der bayerischen Gesellschaft. Der Nutzen, aber auch die Risiken, werden deutlicher. Auch wenn die technischen Möglichkeiten bereits um die Jahrtausendwende verfügbar waren, so sind die Auswirkungen und gesellschaftlichen Umwälzungen erst jetzt zu spüren. Eine „Revolution“ passiert nicht dadurch, dass die Gesellschaft neue Techniken nutzt, sondern dann, wenn die Gesellschaft neue Verhaltensweisen annimmt. (Clay Shirky)

Dieser digitale Wandel vollzieht sich; eine sozialdemokratisch geführte Bayerische Staatsregierung wird ihn aktiv gestalten, auf kommunaler Ebene und in der Landespolitik mit eigenen Akzenten, Initiativen und Programmen. Wir werden uns auch auf Bundes- und Europaebene einbringen, um die Rahmenbedingungen für digitale Daseinsvorsorge, Teilhabe für alle und Chancengleichheit, Datenschutz und Freiheit im Internet – auch in Bayern – zu fördern und zu unterstützen.

Die Verdichtung und Beschleunigung von Informationen durch das Internet, sei es in sozialen Netzwerken, Mediatheken oder anderen digitalen Informationsangeboten, ist von großer sozialer, kultureller und wirtschaftlicher Bedeutung. Jeder Einzelne kann sich durch eigene Webseiten, Blogs, Foren etc. präsentieren und mit anderen kommunizieren. Dies erfordert angemessene technische Voraussetzungen.

Das Internet mit seinen neuen Informations- und Kommunikationsmöglichkeiten eröffnet große Chancen für demokratische Meinungsbildungs- und Beteiligungsprozesse. Es ergeben sich noch vor wenigen Jahren kaum denkbare neue Formen der Teilhabe, wie z. B. die bessere Beteiligung der Bürgerinnen und Bürgern an politischen Prozessen und bei staatlichen Planungsvorhaben. Mehr Demokratie wagen ist im 21. Jahrhundert untrennbar mit dem Internet verknüpft.

Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten haben seit fast 150 Jahren für Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität gekämpft. Diese Grundwerte sind eine gute Orientierung für Politik in einer digitalisierten Gesellschaft – in der realen und auch in der virtuellen Welt.

I. Digitale Spaltung in Bayern überwinden

Wir wollen den „Digital Divide“ bekämpfen, der sich durch Bayern zieht. Die Spaltung der Gesellschaft darf sich digital nicht fortsetzen oder verschlimmern. Wir wollen den freien, kostengünstigen Zugang zum Internet für alle Menschen in Bayern und überall im Freistaat. Unser Ziel ist nicht nur eine leistungsfähige Internet-Infrastruktur in Stadt und Land, sondern wir wollen auch die aktive Förderung eines mündigen, selbstbewussten Umgangs aller Bürgerinnen und Bürger mit dem neuen Medium.

„Digital Divide“ heißt die Kluft zwischen den Menschen, die die neuen Kommunikationsmethoden selbstverständlich nutzen und denjenigen Menschen, die keinen Zugang dazu haben. Hierbei wird Zugang als Oberbegriff verstanden und deckt sowohl die Möglichkeit der Verwendung als auch die Befähigung zur selbstbestimmten Nutzung ab. Die BayernSPD wendet sich gegen die drohende informationelle Spaltung der Gesellschaft und will eine Teilhabe aller Menschen.

Wichtigste Voraussetzung ist die **Breitbandversorgung**. Denn hier liegt, insbesondere im Flächenland Bayern, die größte Herausforderung. Die Staatsregierung hat bisher erfolglos auf die Kräfte des Marktes vertraut, um eine ausreichende Infrastruktur zu schaffen. Sie hat die Bewohnerinnen und Bewohner sowie Firmen im ländlichen Raum von der schnellen Datenautobahn abgehängt und bisher nur unzureichende Programme aufgelegt und haltlose Ankündigungspolitik gemacht.

Der flächendeckende Breitbandausbau schafft die Voraussetzungen für die Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen und Regionen am Fortschritt und an den Möglichkeiten der digitalen Gesellschaft. Die Zukunftsfähigkeit vieler Kommunen hängt maßgeblich von Standortfaktoren wie Breitbandanbindung ab. Die Datenautobahn wird vielerorts wichtiger als die Autobahn. Unser Ziel ist deshalb ein schnelles Internet für alle, auch in ländlichen Räumen. Wir wollen eine digitale Spaltung zwischen Stadt und Land überwinden.

Breitbandanwendungen ermöglichen zusätzliche wirtschaftliche Wachstumsimpulse. Sie sind die Vorbedingung für Effizienzsteigerungen, Innovationen und neue Geschäftsmodelle mit erheblichem wirtschaftlichem Potential, insbesondere auch im Bereich des Mittelstands und vieler Selbständiger. Die Weltbank geht von einer Steigerung des Bruttosozialprodukts in wohlhabenden Ländern um 1,21 Prozent je 10 Prozentpunkte erhöhter Breitbandinfrastruktur aus.

Es ist absehbar, dass die Nachfrage nach schnellen Internetverbindungen und der Bedarf an höheren Bandbreiten weiter wachsen werden. Die sinnvolle Nutzung neuerer, datenintensiver Dienste und Anwendungen erfordert meist höhere Übertragungsgeschwindigkeiten (etwa durch HD-TV, Cloud Computing, Internet-Rundfunk und video-on-demand-Angeboten).

Wir wollen den Breitbandausbau beschleunigen, denn wir halten eine gut ausgebaute digitale Infrastruktur aus mehreren Gründen für unverzichtbar für eine moderne demokratische Gesellschaft und eine wettbewerbsfähige Wirtschaft: Wir streben als ersten Schritt eine flächendeckende Breitbandversorgung von mindestens 6 MBit/s an. Dies wäre ein wichtiger Zwischenschritt zu der von der EU-Kommission angestrebten

flächendeckenden Abdeckung mit Geschwindigkeiten von 30 MBit/s bis 2020. Als BayernSPD unterstützen wir die Bemühungen der Bundes-SPD, eine flächendeckende und technologieneutrale Breitband-Versorgung als Universaldienst gesetzlich zu verankern.

Ebenso wichtig für die Teilhabe in der digitalen Gesellschaft ist **Medienkompetenz**. Sie muss in allen Schulen, Universitäten und Bildungseinrichtungen noch stärker und gezielter vermittelt werden, um allen Generationen eine kompetente, aktive und kritische Nutzung zu ermöglichen. Wir wollen einen Bildungsurlaub auch für Bayern mit einem starken Fokus auf politische Bildung und Medienbildung. In den bestehenden Bildungseinrichtungen muss neben guter Ausstattung von Infrastruktur und fachkundigem Personal auch Wert auf die Diskussion zwischen unterschiedlich medienaffinen Generationen gelegt werden. Hier muss die Erfahrung aus existierenden medienpädagogischen Projekten (z.B. generationenübergreifendes Lernen) einfließen.

II. Open Government für den Freistaat

Wir setzen auf die Verankerung einer Open Government Strategie: Ein bayerisches Transparenz- und Informationsfreiheitsgesetz und mehr Partizipationsmöglichkeiten für alle Bürgerinnen und Bürger. Erfolgreiche Projekte nach dem Vorbild Münchens wie z.B. LiMux werden hier wegweisend sein.

Die BayernSPD bekennt sich zum Prinzip des Open Government. Mehr , also der Öffnung von Regierung und Verwaltung durch Web 2.0-Technologien. Wir wollen Bayern in Bezug auf Transparenz, Kollaboration, Partizipation und Open Data (der freie Zugang zu Datenbeständen der öffentlichen Verwaltung) voran bringen. Wir können auf Landesebene die Erfahrungen der Landeshauptstadt München („LiMux“) einbringen. Bayern braucht ein Informationsfreiheits- und Transparenzgesetz, welches bislang zwar von der SPD im Bayerischen Landtag eingebracht, von der Regierungskoalition aber immer wieder abgelehnt wurde.

An vorderster Stelle steht für uns dabei der individuelle Datenschutz: In der Gesetzgebung auf Bezirks-, Landes- und Bundesebene setzen wir uns für ein konsequentes „opt-in“ für die Nutzung privater Daten und die strikte Anwendung solcher Regeln in der Verwaltung ein.

Wir wollen keine „Big Sister Bavaria“ und stehen für starke BürgerInnenrechte in der digitalen Welt ein. Der Schutz der Informations- und Kommunikationsfreiheit sowie das Recht auf informationelle Selbstbestimmung haben für uns auch in der digitalen Welt hohe Priorität. Daher lehnen wir den vom LKA verwendeten unsicheren „Staatstrojaner“ ab.

Wir stehen zum Prinzip „Löschen statt Sperren“ und lehnen Netzsperrern ab. Die BayernSPD sieht eine digitale Innenpolitik im Spannungsfeld zwischen Freiheit und Sicherheit. Uns ist klar: Wir wollen strafrechtlich relevante Taten auch im digitalen Bereich verfolgen. Allerdings kann einigen Herausforderungen des digitalen Zeitalters nicht durch eine rein restriktive Strategie begegnet werden.

III. Lehrmittelfreiheit 2.0

Bildung ist für uns Grundstein des Informationszeitalters. Unseren Grundsatz, dass Bildung nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängen darf, wollen wir ins digitale Zeitalter übertragen. Digitale Lehrmittelfreiheit bedeutet für uns mehr als frei zugängliche, digitale Lehrbücher. Wir werden uns für die Verwendung freier Lizenzen und Formate einsetzen. Deren konsequente Verwendung wird zu mehr Wettbewerb und besserer Qualität im Bereich der Lehr- und Lernunterlagen führen. Voraussetzung dafür ist aber die Reform der Finanzierung und Auftragsvergabe im Bereich der Lehrmittel.

Weltweit haben viele LehrerInnen und ProfessorInnen eine große Menge Bildungsmaterialien im Internet veröffentlicht, um Bildung und Wissen unbeschränkt verfügbar zu machen. Im Zuge der anstehenden Digitalisierung von Lehr- und Lernunterlagen wird eine sozialdemokratisch geführte Bayerische Staatsregierung Initiativen ergreifen, um freie Lizenzen und freie Formate bei Lehrmitteln durchzusetzen.

„Die noch junge “Open Education” Bewegung verbindet die alte Tradition, Wissen und Ideen gemeinsam zu entwickeln und auszutauschen mit den neuen Möglichkeiten der Vernetzung und Interaktivität, die das Internet bietet.“ (aus der deutschen Übersetzung der CapeTown Declaration <http://www.capetowndeclaration.org/>) Die Bayern SPD sieht diese Bewegung als eine Chance für mehr Bildungs- und Chancengleichheit. Zugang zu digitalen Medien ist kulturelles Kapital, das bereits allen jungen Menschen im Bildungssystem kostenlos zur Verfügung gestellt werden muss. Wir werden im Dialog mit den Verlagen, Autoren und Schulen Machbarkeitsstudien für freie Lern- und Lehrmaterialien (Open Educational Resources) sowie für Open Access (der freie Zugang zu wissenschaftlicher Literatur) in Auftrag geben und Modellversuche im schulischen und universitären Bereich durchführen.

IV. Digitale Arbeitswelt

Wir sehen den Bereich IT und Neue Medien als wichtigen Wirtschaftsfaktor für Bayern. Die SPD unterstützt dieses Potenzial für Innovationen, Arbeitsplätze und Wachstum. Wir wollen in Bayern unterstützende Strukturen schaffen, die bessere Einbeziehung der Kreativwirtschaft in Förderprogramme und eine zielgerichtete Förderung von Forschung und Entwicklung.

In fast allen Bereichen der Arbeitswelt findet durch die Nutzung von Computern und Internet ein massiver Wandel des Arbeitsalltags statt. Insbesondere das Verhältnis zu Zeit hat sich massiv verändert. Gleichzeitig findet eine Abkehr von traditionellen Beschäftigungsverhältnissen statt. Diese Veränderungen sind nicht nur negativ zu bewerten, bergen aber auch Risiken wie die Zunahme von Burn-Out-Erkrankungen und unsicheren Beschäftigungsverhältnissen zeigen. Wir nehmen auch im digitalen Zeitalter die Verantwortung für den Schutz von ArbeitnehmerInnen ernst und werden Modelle für die bayerische Verwaltung und staatseigene Betriebe entwickeln und die bayerische Wirtschaft in diesen Entwicklungsprozess aktiv einbeziehen.